



So würden die Wohnbauten in Gerlos aussehen. Der Baubeginn ist 2014, die Fertigstellung 2015 geplant. Visualisierung: NHT

109 Wohnungen in Gerlos geplant

Gerlos – Die Neue Heimat Tirol (NHT) plant, in Gerlos sechs Gebäude mit zusammen 109 Wohnungen sowie 217 Tiefgaragenplätzen zu errichten. Gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Haas für die Gemeinde und dem Architektenteam Eberharter und stoll/wagner präsentierte NHT-Geschäftsführer Alois Leiter der Bevölkerung kürzlich dieses 13,5-Millionen-Euro-Projekt.

Konkret geht es laut Leiter darum, gleich drei Ziele umzusetzen: Zum einen sind 84 Ein- und Zweizimmerwohnungen geplant für dringend benötigte Unterkünfte für Arbeitnehmer im Tourismus. Außerdem sollen 15 Mietwohnungen bzw. betreubare Wohnungen für einheimische Familien und zehn Eigentumswohnungen gebaut werden. Sieben Gemeinschafts- bzw. Aufenthaltsräume runden das Großprojekt ab. Mit den Tiefgaragenplätzen soll außerdem die

Parkplatznot im Ortszentrum gelindert werden.

Laut NHT-Projektleiter Engelbert Spieß soll die Anlage in Passivhausbauweise mit Komfortlüftung ausgeführt werden. Der Baubeginn ist 2014 geplant, die Fertigstellung wäre im Herbst 2015 vorgesehen.

Mit den Mitarbeiterwohnungen und Parkplätzen komme man den Wünschen der Hotellerie nach, erklärt BM Andreas Haas. Einige Hotels könnten mangels Parkplätzen sonst nicht mehr erweitern. Auch das betreute Wohnen sei wichtig, damit Gerloser Bürger so lange wie möglich in ihrer Heimatgemeinde bleiben können. Die Nachfrage an Startwohnungen für junge Gerloser sei derzeit ebenfalls hoch.

Der Gemeinderat hat bereits sein Okay zu den Plänen gegeben, die in Gerlos-Mitte in Höhe des Hotel Central umgesetzt werden sollen. (TT, ad)

Experte begutachtet Schadstellen nach Unwetter

Landesgeologe verschaffte sich in Osttirol aus der Luft einen Überblick über die Folgen der Murenereignisse und bewertet die aktuelle Lage.

Von Claudia Funder

Lienz – Nach dem „schwarzen Sonntag“ am vergangenen Wochenende, der in Osttirol nicht nur zahlreiche Muren zu Tal donnern ließ, sondern auch ein Todesopfer forderte, machte sich Hans Schroll, Geologe des Landes Tirol, am Mittwoch vom Hubschrauber aus ein Bild von oben. Er überflog am frühen Nachmittag zwei Stunden lang den Bezirk und verschaffte sich mit seinem versierten Blick einen Überblick über die Auswirkungen der massiven Niederschläge. Zu diesem Zweck war er schwerpunktmäßig über dem Pustertal und dem Defereggental unterwegs.

„Die begutachteten Schadstellen weisen derzeit keinerlei Anzeichen auf, dass große Felsstürze bevorstehen“, erklärte er im Gespräch mit der TT. „Die Situation hat sich gebessert, sodass akute Murenereignisse nicht zu befürchten sind.“

Felsstürze und Steinschläge würden, so der Experte, gerne zeitversetzt auftreten. Die Vorvernässung des Untergrundes sei schon vor dem Sonntag massiv gewesen, der Boden war gesättigt. „In der derzeitigen Situation kann man jedoch Entwarnung geben“, beruhigt Schroll. Zumindest momentan, denn bei ähnlichen Wetterereignissen können Murenereignisse erneut eintreten. In einem gebirgigen Gebiet mit vielen Steinhängen seien Vorhersagen schwierig. Derzeit ist die Kaiser Landesstraße vor der Ortseinfahrt aufgrund eines Felssturzes gesperrt. St. Jakob



Prüfender Profi-Blick von oben: Geologe Hans Schroll nahm den Bezirk Lienz genau unter die Lupe. Foto: Brunner

im Defereggental ist zwar über eine Umleitung erreichbar, die Landesstraße jedoch nicht passierbar. Schroll: „In diesen Bereichen sind Felsabbrüche nach wie vor im Gange. Im Steilhang ist absturzgefährdetes Material vorhanden. Es muss geräumt und der Hang gesichert werden.“

Im Defereggental arbeite man mit Hochdruck daran, diese Arbeiten auszuführen. Der Experte: „Das Netz zur Sicherung muss jedoch ausreichend dimensioniert und genau berechnet sein.“ Die Landesstraße werde deshalb einige Wochen gesperrt bleiben. Anders ist die Situation in Kals. „Nach meiner Einschätzung wird die Straße in einigen Tagen zumindest teilweise geöffnet werden.“

Rundweg bleibt nach Felssturz gesperrt

Tannheim – Das Ausmaß des Bergsturzes am Vilsalpee ist gewaltig. Einige zehntausend Kubikmeter Fels walzten den Wald auf fast 300 Meter Länge nieder und verlegten den Weg am Vilsalpee teils meterhoch (die TT berichtete). Landesgeologe Thomas Figl ist froh, dass er schon im Frühsommer die Sperre trotz „Gegenwind“ ausgesprochen hat. „An eine Öffnung des Seeweges auf der gefährdeten Seite ist nicht zu denken. Das gilt für lan-

ge Zeit“, sagt Figl. Immer noch würden Felsbrocken in Autogröße oben hängen, der Hang sei noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Gemeinde Tannheim will auf der gegenüberliegenden Seeseite schnellstens eine Ersatzstraße anlegen. Für die Milchabholung, die Belieferung der Landsberger Hütte und die Kraftwerkswartung sei das nötig. Das Problem: Eingriffe in das Natur- und Vogelschutzgebiet unterliegen höchsten Auflagen. (hm)

Geburten

Im Bezirkskrankenhaus in Schwaz wurden geboren: eine Tochter der Barbara und dem Matthias Ober aus Strass, ein Sohn der Heidi und dem Daniel Kohler aus Fügen, eine Tochter der Kristin Bauer aus Ramsau, eine Tochter der Bettina Kostenzer aus Münster, ein Sohn der Nina Orgler aus Münster, eine Tochter der Johanna und dem Johann Schragl aus Rohrbach, eine Tochter der Mine und dem Yasim Kilicaslan aus Stans, eine Tochter der Kathrin Allmannsperger aus Stans, eine Tochter der Kathrin Spiegl aus Vomp,

Todesfälle

In Innsbruck: Mag. Reinhold Plotz, 92 Jahre, und Marianne Zorzi, geb. Bauer, 91 Jahre. In Strassen i. Osttirol: Maria Troyer, 86 Jahre. In Dölsach: Irmine Glanzer, geb. Schreier, 88 Jahre. In Kirchberg: Helmy Kaeufer, 76 Jahre. In Wattens: Fritz Gartlacher, 85 Jahre. In Münster: Ruth Perzl, geb. Trejra, 46 Jahre. In Matrei i. O.: Johann Lukasser, 81 Jahre. In Silz: Raimund Satz, 83 Jahre.



Ausstellung vom Jubilar

Mit der Ausstellung seiner Werke machte sich der Jenbacher Aquarellist und Acrylmaler Hans Hunschofsky (Mitte) zum 75. Geburtstag selbst ein Geschenk – und seinen Gästen dazu. Das Foto zeigt ihn mit Laudator Wolfgang Holub (l.) und Egon Neuner (Sparkasse Jenbach). Foto: Lorenzetti

Finkenberger spendeten für Krebsforschung

Finkenberger – Den beachtlichen Betrag von 4080 Euro erhielt kürzlich Professor Raimund Margreiter für das Tiroler Krebsforschungsinstitut. Das Geld kam durch ein Benefizkonzert in der Aula der Volksschule Finkenberger zusammen und wurde im Beisein von Bürgermeister Mathias Eberl und den Bläsern der Bundesmusikkapelle Finkenberger in feierlichem

Rahmen an Margreiter übergeben. Je ein Scheck in Höhe von 2000 Euro wurde noch zusätzlich von der Gemeinde Finkenberger und der Frauenrunde übergeben. Der gespendete Betrag wird für die Erforschung neuer Therapiekonzepte verwendet, um Krebs-Heilungschancen zu erhöhen und den Alltag der Betroffenen ein wenig zu erleichtern. (TT)

Helmut Kopp ist neuer Amtsdirektor in Kufstein

Kufstein – 28 Bewerber hat es für den Topjob im Kufsteiner Rathaus gegeben: Helmut Kopp hat sich schließlich durchgesetzt. Er wird ab 1. Dezember der neue Stadtamtsdirektor. BM Martin Krumschnabel freute sich über die Entscheidung, „außerordentlich sogar. Ich kenne Kopp seit Jahren. Er ist ein versierter Mitarbeiter und lebt in Kufstein. Für uns ist er die optimale Lösung“, streut der Stadtchef seinem neuen Direktor Rosen. Auch Kopp freut sich auf die neue Aufgabe, wie er gegenüber der TT betont. (wo)

Der Jurist und frühere Finanzbeamte Kopp hat 1991 seinen Dienst im Rathaus angetreten, 1997 wurde er Ab-

teilungsleiter für Finanzen und Personal im Kufsteiner Stadtamt und ist seit 2006 gemeinsam mit Peter Borchert stellvertretender Stadtamtsdirektor.

BM Martin Krumschnabel freute sich über die Entscheidung, „außerordentlich sogar. Ich kenne Kopp seit Jahren. Er ist ein versierter Mitarbeiter und lebt in Kufstein. Für uns ist er die optimale Lösung“, streut der Stadtchef seinem neuen Direktor Rosen. Auch Kopp freut sich auf die neue Aufgabe, wie er gegenüber der TT betont. (wo)



Bürgermeister Martin Krumschnabel (r.) gratuliert Helmut Kopp. Foto: Otter

Einziges Zillertalkonzert

Mayrhofen – SASA, das sind fünf Vollblutmusiker aus dem Zillertal, die mit Charme und Spielfreude zwischen den Instrumenten, Musikepochen und Musikstilen wechseln. Morgen geben die Musikanten eines ihrer wenigen öffentlichen Konzerte und das einzige im Zillertal im Europahaus. (TT)

Vortrag über Finanzkrise

Zell a. Z. – Er war Direktor des Institutes für Höhere Studien in Wien, ist Präsident des österreichischen Staatsschuldenaussschusses, war Mitglied des Generalrates der Österreichischen Nationalbank und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der ÖBFA – Österreichische Bundesfinanzierungsagentur: Bernhard Felderer. Am kommenden Montag, 19. November, referiert er um 19 Uhr in der Aula der Hauptschule Zell zum Thema Finanz- und Wirtschaftskrise. Dazu lädt die Wirtschaftskammer Schwaz herzlich ein. (TT)